

„Wir haben uns für Kaba Drehkreuze entschieden, da sie sich optisch sehr gut in unseren Eingangsbereich eingefügen.“

„Nicht nur die Montage, die nachts stattfand, war problemlos, auch mit der guten Betreuung und dem störungsfreien Betrieb der Anlagen seitdem sind wir sehr zufrieden.“

Jörg Renzhof
Unternehmenssicherheit



Vodafone Deutschland, Düsseldorf



Offenheit und Sicherheit müssen sich nicht ausschließen

Auch wenn sich in einem öffentlichen Eingangsfoyer eines Unternehmens zahlreiche Besucher tummeln, so muss ein ausgeklügeltes Sicherheitskonzept die Unternehmenssicherheit gewährleisten. Bei dem Mobilfunkunternehmen Vodafone in Düsseldorf sorgen dafür Vereinzelungsanlagen, die sich als Designobjekte optimal in die Foyergestaltung einfügen.

Jeder, der ein Handy hat, kennt Vodafone. Als Global Player im Bereich Mobilfunk betreibt Vodafone in Deutschland eines der größten und leistungsstärksten Mobilfunknetze der Welt: Im Vodafone-Netz telefonieren derzeit über 30 Millionen Kunden. Vodafone Deutschland gehört zur internationalen Vodafone Group Plc, die weltweit ein umfassendes Sortiment an Service-Angeboten von Mobilfunkdiensten einschließlich Sprach- und Datenkommunikation anbietet. Als einer der größten Mobil-

funkanbieter der Welt ist die Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften in Europa, in den Vereinigten Staaten, im Fernen Osten und in Australien als bedeutender Marktteilnehmer vertreten. Ende 2006 hatte die Gruppe auf der Basis von eingetragenen Kunden von Mobilfunkunternehmen mit Direktbeteiligung unter Ausschluss von Funkrufteilnehmern 198,6 Millionen Kunden.

Die Unternehmenszentrale von Vodafone Deutschland befindet sich in Düsseldorf. Acht Niederlassungen und mehr als 1600 eigene Shops und Partneragenturen stellen bundesweit eine enge Beziehung zu Privat- und Geschäftskunden des Unternehmens sicher. Aktuell hat das Mobilfunkunternehmen mit seinen ca. 9000 Mitarbeitern über 30 Millionen Kunden. Damit besitzt das Unternehmen einen Anteil von fast 40 Prozent am deutschen Mobilfunkmarkt. Der jährliche Umsatz liegt derzeit bei über 8 Milliarden Euro. Zum großen Erfolg trägt vor allem die hervorragende Netzqualität bei, die bereits mehrfach in unabhän-

Success Story

gigen Tests ausgezeichnet wurde. Die Netzabdeckung ist bundesweit flächendeckend, die Sprach- und Verbindungsqualität sehr gut. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist das umfangreiche Angebot von innovativen Dienstleistungen, das über die reine Telefonie weit hinausgeht. Im Privatkundenbereich zählen dazu zum Beispiel Multimedia-Dienste wie etwa die Videotelefonie, MobileTV oder MusicDownload. Speziell für Geschäftskunden hat Vodafone eine ganze Reihe weiterer nützlicher Dienste entwickelt. Beispiele sind mobile Internet- und firmeneigene Intranetz Zugänge, die zur Übertragung von Daten die superschnelle UMTS-Technik verwenden. Auch hier war Vodafone ganz vorn dabei: Bereits im Februar 2004 schaltete das Unternehmen als erster deutscher Mobilfunkbetreiber sein Netz für UMTS-Übertragungen mit Datenraten von bis zu 384 KBit/s frei. Das ermöglichte Vodafone-Kunden mit ihrem Notebook und der Mobile Connect Card UMTS, mobile Datenübertragungen mit bis zu sechsfacher ISDN-Geschwindigkeit zu nutzen. Heute verzeichnet Vodafone Deutschland bereits über 3 Millionen UMTS-Kunden, Tendenz stark steigend.

Das einladend gestaltete Eingangsfoyer der Hauptverwaltung in Düsseldorf betreten täglich 3000 Mitarbeiter sowie unzählige Besucher. Das offen wirkende Foyer lädt zum Bummeln durch den Shop ein, zu einer Pause auf den bequemen Sitzgelegenheiten oder zu einer Besichtigung des ausgestellten Formel-1-Fahrzeugs. Die Mitarbeiter streben allerdings morgens an die Aufzüge, um an ihren Arbeitsplatz in der jeweiligen Gebäudeetage zu gelangen. Ein Sicher-

heitskonzept, das eine umfangreiche Zutrittskontrolle sowie eine Besucherverwaltung beinhaltet, stellt sicher, dass nur berechnete Personen die Unternehmensräume betreten. „Einerseits sollte unser Foyer als öffentlicher Bereich weiterhin offen für alle sein, andererseits die Sicherheit an der Trennlinie zum Unternehmen gewährleistet sein“, beschreibt Jörg Renzhof, Mitarbeiter der Unternehmenssicherheit bei Vodafone, die Zielsetzung des Sicherheitskonzeptes. „Unsere Sicherheitsmaßnahmen sollten also einen Kompromiss zwischen Offenheit und Sicherheit darstellen.“ Bei Vodafone entschied man sich deshalb für ein zweistufiges Konzept. Im Foyer installierte man vor den Aufzügen halboffene Drehkreuze. Die Eingangstüren zu den einzelnen Etagen wurden mit Zutrittskontroll-Lesern abgesichert. Ein Mitarbeiter weist sich also zunächst an den Drehkreuzen im Foyer aus, um zu den Aufzügen zu kommen, und ein zweites Mal an der Türe zu seiner jeweiligen Etage. Besucher müssen sich im Foyer beim Empfangspersonal anmelden. Dort erhalten sie einen temporären Besucherausweis, der sie nur zum Durchgehen an den Drehkreuzen berechtigt, nicht aber den Zutritt zu den jeweiligen Etagentüren ermöglicht. Hier müssen Besucher von Vodafone-Mitarbeitern abgeholt werden. Mit diesem Konzept ist gewährleistet, dass keine Betriebsfremden Unternehmensräume betreten können. „Früher musste der Pförtner auch die Shopbesucher im Auge behalten, heute kann er sich auf die Ausgabe der Besucherausweise konzentrieren“, erklärt Jörg Renzhof die Vorteile des Systems. „Wir haben heute eine sinnvolle Besucherstromlenkung sowie eine sogenann-

te „Vereinzelung“ im Vorraum, die unsere Sicherheit gewährleistet.“ Dafür sorgen Kaba Drehkreuze vom Typ Charon, die unauffällig zwischen den Marmorsäulen stehen. „Wir haben uns für Kaba Drehkreuze entschieden, da sie sich optisch sehr gut in unseren Eingangsbereich integrieren“, erklärt dazu Jörg Renzhof. „Die Kombination aus Glas und Edelstahl passt hervorragend in unser modernes Foyer.“ Auch die kleinflächige Montage hat Vodafone beeindruckt. So lässt sich das System einfach demontieren, wenn einmal große Veranstaltungen im Foyer stattfinden, bei denen das gesamte Foyer freigeräumt sein muss. Insgesamt ist Vodafone mit dem Kaba System sehr zufrieden. „Nicht nur die Montage, die nachts stattfand, war problemlos, auch mit der guten Betreuung und dem störungsfreien Betrieb der Anlagen seitdem sind wir sehr zufrieden“, zieht Jörg Renzhof ein positives Fazit.

